



Cerny, Karlin

PathoMaps **Klinisch-pathologische Übersichtskarten**

1. Auflage 2018
Springer-Verlage
199 Seiten
Preis: 29,99
ISBN: 978-3-662-57438-6

Mit „PathoMaps – Klinisch-pathologische Übersichtskarten“ haben Kirill Karlin und Thomas Cerny (inzwischen beide Assistenzärzte) diejenige Strukturierungshilfe erstellt, die sie selbst im klinischen Abschnitt des Medizinstudiums vermisst haben.

Dass der erste Gedanke zum klinischen Fach der Pathologie geht und, dass daraufhin der ein oder andere das Buch daraufhin noch nicht einmal aufschlägt, ist beim Lesen des Titels nicht verwunderlich. Dabei ist „PathoMaps“ alles andere als ein klassisches Pathologie-Lehrbuch, sondern vielmehr eine Übersichtswerk über die „Menschlichen Pathologien“.

Die Autoren haben in Zusammenarbeit mit Fachärzten (je ein/ Kliniker/in und ein/e Pathologe/in) für jedes Organsystem eine Übersichtskarte (daher auch der Titel „PathoMaps“) mit allen relevanten Informationen erstellt – mit dem Ziel, mittels dieser Karten einen systematischen Grobüberblick über die humanmedizinischen Pathologien, und damit das Grundgerüst für die weitere fachspezifische Vertiefung zu schaffen. Sozusagen eine Art „Navigationswerkzeug“ für Studierende im klinischen Studienabschnitt.

Jedes Organsystem wird nach dem selben Schema behandelt:

1. Doppelseite

Auf der ersten Seite finden sich die Herangehensweise von Kliniker (Anamnese, Klinische Untersuchung, Zusatzuntersuchungen) und Pathologe (Ausgangslage, schädigende Mechanismen, ggf. Makro- und Mikroskopie) an das jeweilige Organ und ggf. ein Kasten zu besonders schwierigen Krankheitsmechanismen. Auf der zweiten Seite werden für das Krankheitsverständnis wichtige Fakten aus Anatomie und (Patho-)Physiologie in Form von „Knowledge-Bites“ (vor allem Abbildungen) als eine Art Kurzwiederholung dargestellt.

2. Doppelseite

Die eigentliche „Patho Map“ folgt auf der zweiten Doppelseite eines jeden Kapitels, ist immer gleich aufgebaut und liest sich von oben nach unten (also nicht wie eine klassische Mindmap vom Zentrum aus). Jede Krankheit wird in einer „Patho-Box“ mit einer Kurzzusammenfassung von Symptomen, Diagnose, Pathogenese, Ätiologie, Differentialdiagnose, Therapie, Prognose usw. dargestellt. Die einzelnen Boxen wiederum sind in ätiopathogenetische Kategorien (wie congenital, vaskulär, infektiös,...) geordnet und sind ggf. nochmals anatomisch gegliedert. Münden mehrere dieser Sparten in eine gemeinsame Endstrecke, ist diese die entsprechenden Sparten überspannend unten auf der Seite zu finden. So ist die gesamte Breite an Pathologien, die ein bestimmtes Organ betreffen können, auf einer Doppelseite zusammengefasst.

3. Doppelseite (optional)

Auf der sogenannten Vertiefungsseite werden schwierig verständliche und darstellbare Themen nochmals gesondert behandelt.

Aus meiner Sicht haben die Autoren mit diesem Buch ihr Ziel definitiv erreicht: Es hilft denjenigen Überblick zu bekommen, den man so gerne verliert, wenn man sich vertieft in die umfassenden Lehrbücher mit einem bestimmten Organsystem beschäftigt. Es schafft eine Art „Schubladensystem“, in dessen Schubladen später spezifisch „hineingelernt“ werden kann und ermöglicht, sich auf eine übersichtliche Art und Weise vom groben Überblick ausgehend intensiv mit einem Fach bzw. Organsystem zu beschäftigen. „PathoMaps“ ist eine wunderbare Lernhilfe im Medizinalltag, sofern man keine Scheu vor kleiner Schrift hat – wenn alle potenziellen Pathologien eines Organes auf einer Doppelseite Platz finden sollen, ist eine geringe Schriftgröße aber kaum verwunderlich.

Alles in allem ein leider irreführender Titel für ein (meiner Meinung nach) geniales Konzept.

Katharina Staudt, 6. Semester

Im Januar 2020